

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Auswärtige nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 13
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingekauft, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 32.

Sonnabend, den 20. März 1909.

75. Jahrgang.

Nachdem das Beitragsverzeichnis der Weißeritzsperrten-Genossenschaft endgültig festgestellt und die Genossenschaftsordnung vom königlichen Ministerium des Innern bestätigt worden ist, wird die erste Genossenschafts-Versammlung

Montag, den 29. März 1909, vormittags 11 Uhr,

im Saale des oberen Wagnerschen Gasthofes in Deuben abgehalten werden, wozu der unterzeichnete königliche Kommissar die Beitragspflichtigen hierdurch einladet. Der Saal ist zur Feststellung der Anwesenheit von 1/21 Uhr ab geöffnet.

Tagesordnung:

1. Wahl der Ausschussmitglieder.

2. Mitteilungen des Kommissars über den Stand des Unternehmens.
3. Vorführung der preisgekrönten Arbeiten über die architektonische Gestaltung der Talsperren und Entschließung über die Ausführung.
4. Aufbringung der Mittel zu Fortführung der Bauarbeiten.

Die Vertreter von Firmen, Aktiengesellschaften usw., mit der Stimmabgabe beauftragte Mitigentümer wollen sich mit Vollmacht ausweisen. Für die Gemeinden sind die Gemeindevorstände oder ihre gesetzlichen Vertreter stimmberechtigt.

Der königliche Kommissar für die Talsperren in den Weißeritzgebieten.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit der am Donnerstag, den 18. März, stattgefundenen standesamtlichen Trauung des Fräulein Marianne Reichel mit Herrn Mühlensbesitzer Michel aus Wendelsheim in Rheinhausen ist nun auch der letzte Raum unseres umgebauten Rathauses seiner Bestimmung übergeben worden. Das Standesamtzimmer, das früher als Durchgangsräum für das Sitzungszimmer diente, ist nunmehr durch eine Wand aus Eichenholz mit Granitverglasung von dem Durchgang getrennt. Durch diese Trennung ist ein überaus stimmungsvoller Raum für die standesamtlichen Handlungen geschaffen worden. — Der Raum ist weiter wie folgt ausgestattet: Der Heizkörper hat eine schöne Verkleidung aus Steinische und Horn erhalten. Ebenso sind die übrigen Wandflächen um die Rohrleitungen zu verdecken, mit einer Wandverkleidung aus Eichenholz und Kiefer versehen. Die früher durch einen in die Decke einschneidenden Bogen schön wirkenden Fenster sind durch Einbau zweier kräftiger Korbbogen in ein jetzt schön wirkendes Fensterpaar verwandelt worden. Die Fenster haben eine in Schmiedeeisernem Rahmen sitzende Kunstverglasung mit Myrthenzweig und Myrtenkranzmotiv erhalten. Das Myrtenmotiv mit verklungenen Trauringen klingt in der Malerei als Fries an der Wand wieder. Die Möbel bestehen aus einem besonders konstruierten Tisch, aus einem Stuhl für den Standesbeamten und aus vier Stühlen für das Brautpaar und die Zeugen. Alle Möbel sind aus Eichenholz in sehr sauberer Ausführung hergestellt. Die Stühle haben Rindlederpolsterung auf Sitz und Lehne und sind mit dem Stadtwappen sowie mit Schnitzerei in Lorbeer- und Myrtenmotiv geschmückt. Der Entwurf und die künstlerische Ausgestaltung des Raumes lag in den Händen des Herrn Baumeister L. A. Fritsch. Die Mittel zur Ausstattung des Raumes und zur Beschaffung der Möbel sind durch eine hochherzige Stiftung des seit 25 Jahren in städtischen Diensten stehenden Stadtrates Herrn J. G. Reichel aufgebracht worden. Es ist eine schöne Geste, die von einem guten treuen Bürger sinn zeugenden Stiftungen. Noch höher ist es anzuschlagen, wenn wie hier, aus freien Stücken gestiftet wird, während in anderen Städten, wie z. B. jetzt in Dresden, erst durch ein sogenanntes Schenk-Komitee der Ausstoß gegeben werden muß.

Im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft fand am 17. d. M. in Anwesenheit des Herrn Kreis-hauptmanns Dr. Rumpelt ein Bezirkstag unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Wehnert statt. Nach Begrüßung der Erschienenen, insbesondere auch des Herrn Kreis-hauptmanns, gedachte der Vorsitzende unter Worten der Anerkennung und des Dankes des verstorbenen Mitgliedes Gemeindevorstand a. D. Zimmermann-Reichstädt, dessen Gedächtnis die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Zur Tagesordnung übergehend, erfolgte zunächst auf Vorschlag der Herren Gemeindevorstand Rubenke-Kreischa, Rittergutsbesitzer Böhme-Possendorf und Bürgermeister Herr-Altenberg die Nichtigpreisung der Rechnungen über das Bezirksvermögen, den Pensionsfonds, der fünf Bezirksstiftungen und der Wittinstiftung auf das Jahr 1907. Zu Punkt 4 stimmte die Versammlung der Vornahme verschiedener Baulichkeiten im Wittinstift und der Anschaffung von Inventar für dasselbe zu und genehmigte zu Punkt 5 den mit der hiesigen Beerdigungsgesellschaft „Heimkehr“ wegen Ueberführung verstorbener Inassen des Stifts abgeschlossenen Vertrag. Zu Punkt 5 und 6 erfolgte nach längerer Aussprache die Feststellung der Haushaltspläne auf das Jahr 1909 für den Bezirk und das Wittinstift. Bezüglich des ersteren betonte Herr Kreis-hauptmann Dr. Rumpelt in längeren Ausführungen die Notwendigkeit, in Rücksicht auf das am 1. Oktober 1909 in Kraft tretende Fürsorge-Erziehungsgesetz besondere Mittel bereit zu stellen und die Beschlußfassung hierüber einem weiteren in diesem Jahre noch einzuberufenden Bezirkstage vorzubehalten.

Als Vertrauensmänner auf das Jahr 1909 für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. Zu Kassenrevisoren für die Bezirks- und Wittinstiftung wurden die Herren Gemeindevorstand Rubenke und Rittergutsbesitzer Böhme, als Mitglieder zur Prüfung dieser Rechnungen die Herren Baumeister Schmidt und Fabrikant Stadtrat Reichel-Dippoldiswalde und als solche für die Wittinstiftungs-Rechnung die Herren Gemeindevorstand Rubenke sowie Rechenmaschinenfabrikant Burckhardt berufen. Betreffs der Errichtung eines Zentralarbeitsnachweises für den Regierungsbezirk Dresden nahm Herr Kreis-hauptmann Dr. Rumpelt Gelegenheit, auf die Zwecke und Ziele sowie die Vorteile eines solchen Nachweises insbesondere auch für die Landwirtschaft hinzuweisen und beschloß man nach eingehender Beratung, jenem Zentralarbeitsnachweise grundsätzlich unter gewissen Voraussetzungen beizutreten und die hierfür erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Erwah- wahlen für die Kommission zur Schätzung von Kriegs-leistungen auf die Zeit bis Ende Dezember 1910 an Stelle der verstorbenen Herren Schelle-Deinwald, Reusch-Bären- stein und Gemeindevorstand Hofert-Ripsdorf wurden gemäß den Vorschlägen des Bezirksausschusses vollzogen. Nachdem noch die Herren Amtshauptmann Dr. Wehnert, Bürgermeister Sieber und Gemeindevorstand Rubenke als Abgeordnete für den nach § 8 des Gesetzes über die Fürsorgeerziehung vom 1. Februar 1909 im Regierungs- bezirk Dresden zu errichtenden Fürsorgeverband gewählt worden waren, wurde zum letzten Punkte der Tagesordnung, der Veränderung der Bezirksgrenze zwischen den Amts- hauptmannschaften Freiberg und Dippoldiswalde infolge des Bahnbaues Klingenberg und Frauenstein unter Ver- zicht auf Vermögensausgleich zwischen den beiden Bezirks- verbänden zu beschließen beschlossen.

Vor dem Bezirkstage hatte eine Sitzung des Bezirks- ausschusses mit einer Tagesordnung von 23 Gegenständen stattgefunden. Genehmigt wurden die Anlagenregulativ für Dittersbach, Hermsdorf b. D. und Malter, die Ausbe- zirkung von Bauland aus dem Staatsforstreviere Rehefeld und Einbeziehung desselben in den Gemeindeverband Rehe- feld-Jaunhaus, das Regulativ über die Erhebung einer Ortsabgabe von Sommerfrischlern in Niederpöbel, die Neu- festsetzung der Gehalte der Gemeindevorstände zu Groß- ölsa und Niederpöbel, das Ortsgesetz über die Pensions- berechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und ihrer Hinterbliebenen für Schmiedeberg, die Uebernahme einer hiesigen Verbindlichkeit durch die Gemeinden Rips- dorf und Bärenfels infolge Erweiterung der Quellsfassung für die Wasserleitung obiger Gemeinden und die Kon- zessionsgesuche Bodens Reinhardtsgrünna, Hesses-Altenberg und Neubers-Frauenstein, wobei es sich um Uebertragung bereits bestehender Konzessionen handelte. Ebenso fand das Konzessionsgesuch Schwentes-Breitenau Genehmigung unter Beschränkung auf das Sommerhalbjahr. Abgelehnt dagegen und zwar im Mangel örtlichen Bedürfnisses wurde das Konzessionsgesuch Voglers-Reinhardtsgrünna, während die Entschließung auf das Gesuch Blockwits-Blamsdorf um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft usw. in dem in der Nähe des Bahnhofes Possendorf neu zu er- richtenden Gebäude ausgelehnt wurde. Die Zuteilung des auf exzenter Revierfläche im Jahre 1907 neu erbauten Waldwärters-Wohnhauses bei Hirschsprung zum Ortsarmen- verbande Hirschsprung, sowie der 2. Nachtrag zum Orts- statute für die Stadt Altenberg beschloß man bez. be- dingungsweise zu befürworten. Als weiterer Sachver- ständiger zu Expropriationszwecken für das Jahr 1909 wurde Herr Professor Groß-Tharandt gewählt.

— Frühlingsanfang. Na, nun können wir end- lich rufen: „es ist erreicht!“ Am 21. März hat kalender- mäßig der Winter einzupacken und sich zu trollen, koba- bene, wenn er es tut. Aber noch länger sich aufzuhalten, das wäre eine Unverschämtheit, die wir selbst diesem groben

Gesellen nicht zutrauen, der uns so lange hat nach dem Benz schmachten lassen. Zwar wirds noch immer einige Wochen dauern, bis wir mit vollem Recht sagen können: „Winterstürme weichen dem Bonnemond“, aber wenn der Frühlings im Kalender steht, zieht auch neues Hoffen in des Menschen Brust, und wir nehmen selbst vorübergehende schlechte Tage leichten Sinnes in Kauf; es muß doch Frühlings werden! Wenn man uns recht unterrichtet hat, so sind unsere Damen mit ihrer Frühlingsrosette natürlich schon längst fertig. Sie eilen darin sogar der alten ewig jungen Mutter Natur, in der Angst zu spät zu kommen, zuvor. Mädchen von Weiden, Haselsträuchern und Erlen künden das erwachte Pflanzenleben an und manch lustiger Frühlingslänger häßt schon eifrig von Ost zu Ost, und hält Umschau nach einem günstigen Plätzchen zur Ein- richtung der Wiege für die Kleinen in den kommenden Wochen und Monaten. Sanfter Wind weht über die Felder und bringt zeitweilig Regen, jenen milden Frühlings- regen, der zum Weder und Spender des Lebens wird. Die Tage werden länger, die Sonne gewinnt an Kraft und erfreut uns abends beim Scheiden mit hellausglän- zendem Abendrot. Klar und silber erscheint des Mondes, des trauten Gesellen, Sichelgestalt am Himmel und Sterne glänzen hinein in die Frühlingsnacht mit ihrem Weben und Steigen der Säfte. Neuer Lebensmut und neue Lebensfreude hält auch in den Herzen der Menschen ihren Einzug, die ganze gewaltige Schöpfung steigt in den Jung- brunnen, um einem neuen Leben entgegen zu eilen. Der Benz naht mit leichten Schritten, der siegreiche Jüngling. Er soll uns herzlich willkommen sein!

— Zu dem am 18. März abgehaltenen Viehmarkt waren 28 Pferde, 22 Rinder, 18 Läufer Schweine und 112 Ferkel aufgetrieben. Der Geschäftsgang war diesmal recht gut, denn außer einer Anzahl Pferde sind 15 Rinder, 12 Läufer Schweine und fast sämtliche Ferkel verkauft worden. Die Ferkel wurden verkauft pro Paar von 34—58 M.

— Nach dem amtlichen Berichte der kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. März im Königreiche Sachsen überhaupt 7 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 6 Ge- meinden mit 6 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Ditters- dorf der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Toll- wut in 6 Gemeinden (darunter in Reichenau, Amtshaupt- mannschaft Dippoldiswalde); der Bläschenauschlag des Rindviehes in 2 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Schweine- seuche einschließlich Schweinepest in 1 Gehöft; die Brust- seuche der Pferde in 7 Gemeinden mit 12 Gehöften; die Rossausschlag der Pferde in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 12 Gemeinden mit 13 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Geising, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde).

— Dem Koch Gustav Freitag, der mehrere Jahre in der Küche des Prinzen Johann Georg tätig war, wurde bei seinem Scheiden aus dieser Stellung die vollste Anerkennung seiner Leistungen ausgesprochen und ihm zu- gleich eine goldene Ehrennadel mit den Initialen des Prinzen überreicht. Herr G. Freitag übernimmt am 1. Oktober das alte Amtshaus in Altenberg.

Dresden. Zahlreiche in Sachsen lebende Österreicher sind zur Fahne einberufen worden.

Potschappel. Die Angelegenheit der hiesigen Bom- bastuswerke, die seinerzeit so viel Staub aufwirbelte und ganz außergewöhnliche Sensationen erwarten ließ, scheint einen anderen Verlauf zu nehmen, als man an- nehmen durfte. Nach einer Bekanntmachung des könig- lichen Amtsgerichts zu Döhlen sind die Werke von früheren Teilhabern, hinter denen anscheinend Großkapital steht, aus der Masse zurückgeworben worden und werden als offene Handelsgesellschaft unter der gleichen Firma, wie bisher, weitergeführt. Die seinerzeit unter der Anklage des Bet- rugs verhafteten Herren, die bekanntlich Ende v. J. ohne Kaution aus der Untersuchungshaft wieder entlassen wurden